

## **Ganztagsklassen: Halbwahrheiten der SPD**

Einhellig unterstützte der gesamte Marktgemeinderat den Antrag der Feuchter Hauptschule auf Errichtung einer Ganztagsklasse zu Beginn des kommenden Schuljahres. Da aus dem Landkreis Nürnberger Land nur eine Schule in das Förderprogramm kommen konnte, hat - aus Feuchter Sicht bedauerlicherweise - nun die Hauptschule in Röthenbach/Pegnitz den Zuschlag bekommen. Kenner der schulischen Szene des Landkreises hatten nichts anderes erwartet, denn als zentrale Hauptschule ist man dort neben Röthenbach auch für Schwaig, Behringersdorf, Rückersdorf und Leinburg-Diepersdorf zuständig. **Die weitaus höhere Schüler- und Klassenzahl und das neuartige Konzept - man will erst ab dem 7. Jahrgang beginnen - waren offenbar die Hauptgründe, dass Röthenbach und nicht Feucht den Zuschlag für die Förderung der Ganztagsklasse bekommen hat.**

Wenn sich die Feuchter SPD - wie wir - die Mühe gemacht hätte, bei den verantwortlichen Stellen nachzufragen, hätte sie mit Sicherheit dieselbe Antwort erhalten. Stattdessen gibt man an, als „**wahrscheinlich** entscheidende Ursache für die Ablehnung“ wurde „**immer wieder** genannt“, dass der Markt Feucht für die Ganztagsklasse einen Sozialpädagogen nicht mitfinanzieren wollte. In welchen Gerüchteküchen und von welchen „Kompetenten“ werden diese „wahrscheinlichen“ Ursachen genannt? Bürgermeister Konrad Rupprecht und die CSU - und im übrigen auch die Vertreter von FWG und UCS – waren und sind jedenfalls zu Recht der Ansicht, dass die Einstellung und Bezahlung des Personals an Schulen ureigenste Angelegenheit des Freistaates Bayern ist.

**Und damit stehen wir nicht allein – zahlreiche Bürgerinnen und Bürger bestätigen uns in dieser Ansicht, und dass es in der Praxis ebenso funktionieren kann, zeigt z.B. die Einrichtung von Ganztagsklassen in dem von uns so gar nicht weit entfernten Neumarkt: „Der Staat trägt die zusätzlichen Personalkosten, die Stadt den vermehrten Sachaufwand“, so der dortige OB Alois Karl.** Dieses und nichts anderes war und ist das Ziel der Mehrheit der Vernunft im Feuchter Marktgemeinderat, und dass Ganztagsklassen auch ganz ohne Sozialpädagogen genehmigt werden, zeigen etliche Beispiele schon aus der näheren Umgebung. Man bräuchte sich dazu nur etwas umzuhören, statt stur auf seiner Meinung „Nur mit einem von der Kommune finanzierten Sozialpädagogen erhält man Ganztagsklassen“ zu beharren.

## **Vergleich mit Röthenbach**

Übrigens: Dem von der Feuchter SPD gezogenen Vergleich mit der SPD-regierten Stadt Röthenbach sieht die CSU mit Gelassenheit entgegen. Im Herbst liegt sicher das Ergebnis unserer dortigen Anfrage vor, und dann werden wir sehen, inwieweit Röthenbach in der Summe zu Feucht vergleichbare Leistungen in den Bereichen der Sozialarbeit und der Unterstützung der Jugend-Vereinsarbeit aufbringt. Jedenfalls wird die an der Hauptschule Röthenbach eingesetzte sozialpädagogische Kraft nicht durch die Stadt Röthenbach, sondern je zur Hälfte durch den gesamten Schulverband und das Amt für Familie und Jugend des Landkreises finanziert. **Die Feuchter SPD hatte sich in den Beratungen hingegen nicht nur für eine „Mitfinanzierung“ des Sozialpädagogen - wie sie es in ihrem Artikel darstellt - eingesetzt, sondern hätte es begrüßt, wenn der Markt Feucht die gesamte Finanzierung übernommen hätte.**

Bei Berücksichtigung aller Aspekte bleibt zu hoffen, dass die von der SPD erhoffte „Lernfähigkeit“ sich auch bei ihr selbst einstellt. Denn in einer seitens der Feuchter SPD gewohnten „sachlichen“ Art und Weise wirft man der CSU das „Werfen von Nebelkerzen“ vor und arbeitet dabei wieder einmal mit Halbwahrheiten. Wenn das zukünftig die Argumentationslinie der Genossen bleiben soll, sehen wir weiteren Rohrkrepierern der SPD-Fraktion mit Gelassenheit entgegen. **Schade nur, dass bei den gegenseitigen Schuldzuweisungen eines offenbar in den Hintergrund tritt: Das gemeinsame Bemühen um die Errichtung von Ganztagsklassen an der Feuchter Hauptschule.**

*Herbert Bauer*